

usläre [Güd.] verb. = ausladen? „Hawer usläre“ = den Hafer mit einer Sense, die eine Vorrichtung zum Auffangen der abgeschnittenen Frucht hat, mähen.

utsch [Sb, Sulzb., Ottw.] interj. = au! (Schmerzensruf). „utsch mei Backe!“ „utsch mei Daume!“ [Sulzb.] = iron. Ausruf. Will sagen: das glaube ich nicht, das ist übertrieben.

über s. iwer.

Uewergänger [Eppelb.] m. = Kuh, die nicht jährlich wirft.

Uwraasch [úwrās Sb, Güd., úwerās Sulzb.] m. = Durcheinander, Aufsehn, unnötiger Aufwand, Arbeit. „U. mache“. franz. ouvrage.

utze [útze Sb, Sulzb.] verb. = ulken. Subst. Utzer m., Utzvogel m., Geutz n., Utzerei f.

V.

Vade [vade Sb früher, wad Güd.] f. = die bei den Feldarbeitern allgemein gebräuchliche Abhebung der Schlagrichtung (der Grenze) zwischen zwei Wiesenstücken; „die Vade gehn“. Wohl von mhd. vade = Zaun.

Vater [vader Sb, Sulzb., Bischm.] m. = 1. Vater. Spruch: Was der Vater tut, ist wohlgetan,

Was die Mutter tut, geht auch noch an,

Awer die Kin'er, die misse Schlä'(g) ha'n. [Sb].

Rds. „Er is sei gesputzter Vater“ = Er ist das Ebenbild seines Vaters; „do sen ich de Vater en on de Vater ous“ = da umschmeicheln mich die Kinder. 2. Vater ist auch Neben- bzw. Spitzname (vergl. Babe). 3. [Bischm.] = Mittelfinger. Komp. Vaterschhaus.

Veilett [Kleinbl.] f. = die Leokoje. Vergl. Vigole.

veräbere [verēbere Sulzb.] verb. refl. = sich überstürzen, außer sich kommen; „veräber dich doch net so!“

verbabele [Sb] verb. refl. = sich verplaudern.

verbaljasche [verbaljāse Sulzb.] verb. refl. = sich verbalgen.

verbambeln [Sb früher] verb. = durch Trägheit um etwas kommen.

verbätzt [verbətst Güd.] part. = verjagt.

verbawere [Sb] verb. = eindrücken; „e verbawerter Hut“.

verbäkele [-bēkele Sb, Güd.] verb. = verweichlichen.

verbelle [Sb, Sulzb.] verb. = verstauchen, in schlechtem Zustand bringen, z. B. die Hand, das Knie, den Magen, ein Geschwür.

verbobele [Sulzb.] verb. = verwöhnen.

verböckelt [Sb] part. = verbohrt, im Irrtum

verbowelt [-bōwelt Sb] part. = verwirrt.

verbrotzele [Sb] verb. = zerbraten. S. brotzele.

verbrudele [Sb] verb. = schlecht waschen; „die Wäsch is verbrudelt“.

verdämmert [Sb] part. = vergessen.

verdompt [Sulzb.] adj. = dumpf; „so e verdompt Gekräsch“.

verdreht [verdrēt Sb] adj. = verdreht, vom Charakter gesagt. „Er is verdreht wie e Galjeholz“.

verdreckse [Sb] verb. = sehr schmutzig werden.

verduckele [Sb, Sulzb.] verb. = verheimlichen.

verduenschtere [Sb] verb. = verhunzen, nur geistig, z. B. ein Gedicht.

verdutzen [Sb früher] verderben, seine Achtung durch Herabsetzen (Gemeinwerden) verlieren.

verfluche [Sb, Sulzb.] verb. = verfluchen. Rds. „ich wel net han, daß mr mei Kin'er die Knoche un'er dr Erd verfluche“ [Sulzb.], wegen der Erbschaft.

verfroßt [-fröst Sb] part. = gierig, insbes. wenn ein Kind übers Essen herfällt.

verfuchsschwänzen [Sb früher] verb. = durch Schmeichelei verleumden.

verfumfidele [-fumfidele Sb] verb. = verpiuschen.

vergägst [-gëgst Sb] adj. = ängstlich.

vergelschert s. Gelschter.

verglase, Rds. „em die Fenschter verglase“ [Sulzb.] = humoristisch: einem die Fenster einschlagen.

vergniegt, Rds. „vergniegt wie e Maikipp“ [Sb] = wie ein Maikäfer.

vergraut [Sb] adj. = schimmelig.

verkritze [Sb] verb. in Rds. „ich kennt 'ne verkritze“ = ich könnte ihm das Schlimmste gönnen.

vergrupt [Kr. Ottw.] part. = halb verfahren. S. Scholl 101.

verhachele [Dirn.] verb. = verhageln; Fluch: „E Gewitter soll dich verhachele!“

verhaische [Kr. Ottw.] verb. = sich verwünschen. Siehe Scholl 101.

verhambele (verhammele) [Kr. Ottw.] verb. refl. = sich beim Gehen die Kleider beschmutzen. S. Scholl 117.

Hammel [Sb] = beschmutzter Kleiderraum.

verhämbele [Sb, Güd.] verb. = verwirren, verderben. Spruch: „Zu wenig un zu viel = verhämbelt alles Spiel“. Subst. Spielverhämbler.

verhanfeche [verhanväche Neunk.] verb. = in's Reine bringen; „der verhanvächt alles!“ Wohl aus Hand und fechten.

verhäse s. Häse.

verhäubeln [verheiwiele Sb früher] verb. = verwirren; refl. in Unordnung kommen, sich ein Unwohlsein zuziehen.

verhaue [Sb] verb. = 1. wie hochd. 2. zerkleinern. Das Schwein wurde beim Schlachten „verhau“.

verhazt [Dudw.] = besoffen.

verheischtere [Sb] verb. refl. = sich unnütz abmühen. Siehe Geheischter.

verheit [Sb früher] = unangenehm. S. ungeheit und haie.

verhinderlich [-hinerlich Sb], Rds. „dem geht's verhin'erlich her“ = der ist in ärmlichen Verhältnissen.

verhirtzt [Sb] = mit verdorbenem Magen, von der Kuh gesagt.

verhirtzt [Sb, Sulzb.] = dumm, schrullenhaft, vernagelt.

verhopasse [Sb, Sulzb., Güd.] verb. = verpfuschen.

verhotzele [Güd.] verb. = (Fleisch, Kartoffeln) zerkothen.

vergerkse [Sulzb.] verb. = verstauchen.

vergesse [Sb und allg.] verb. = vergessen. Rds. „vergeß dei Red nit!“ sagt man, wenn man jemanden im Sprechen unterbricht.

verhawere [Sulzb. und Eppelbomer Gegend] verb. refl. = sich aufregen, zanken, hadern

verhudert [Sb] adj. = einer, der die Kälte fürchtet und fröstelnd am Ofen sitzt.

verjäschte [Sb] verb. refl. = sich abmühen.

verkal'e [Sb, Sulzb.] verb. = erfrieren. Spruch:

„Wen Gott will erhal'e, den läßt er net verkal'e“. [Sulzb.]

verclickere [Sb, Sulzb.] verb. = (sein Geld) unnütz ausgeben. Dadurch entstandene Schulden heißen Klickerschulde. Siehe Klicker.

verkitsche [Sb früher] verb. = unter dem Preis verkaufen.

verknuse [-knüse Sb, Sulzb.] verb. = verwinden (eine Kränkung); Rds. „ich kann'ne nit verknuse“ = ich kann ihn nicht leiden.

verknuwele [Sb] verb. = geistig verarbeiten.

verkome [-kome Sb, Sulzb., Kr. Ottw., part. verkömt] verb. = 1. verkommen. Hauptsächlich kommt das Participle verkommt vor. „Der is ganz verkomt“; „e verkomtes Gesteck“ = heruntergekommener Mensch; 2. magerer werden. [Kr. Ottw.]

verkritze [Sb] verb. = etwa zu Grunde richten. „Ich kenn't'ne

grad verkritze!“ sagt man im Zorn von seinem Widersacher. Wohl zu kratzen.

verkrumbele [Sb] verb. = 1. zerknittern; 2. ärgerlich machen. Part. verkrumbelt = ärgerlich.

verkrummele [Sb] verb. refl. = 1. sich einhüllen, sich bergen; 2. sich verlieren in einem schönen Buche.

verkrutze [Sb] verb. = etwas verpfuschen. Part. verkrutzt (verkrötzt, verknorzt) und verkrutzelt = verfuscht, verkümmert, unansehnlich.

verkuppeln [Sb früher, -koppele jetzt noch Kindersprache] verb. = 1. heimlich verkaufen; 2. (Kindersprache) durch Tausch verhandeln.

verkutschele [Sb] verb. = heimlich verkaufen, verheimlichen.

verlängerlich [Sb] adj. = verlangend, „verlängerlich gucke“.

verlassiere [Sb, Sulzb.] verb. = vernachlässigen; „der kommt so verlassiert doher“.

verleche [Sulzb., Sb, part verlecht] verb. = austrocknen. Das Part. verlecht wird auch vom Menschen gebraucht = durstig.

verledere [Sb, verledere] verb. = durchprügeln.

verlueckelt [Sb früher] part. adj. = verlüderlicht.

verluschiere [-lusdiere Sb, Güd.] verb. refl. = sich ergötzen, sich „amüsieren“.

vermache [Kr. Ottw.] verb. = herabsetzen, verleumden. S. Scholl 101.

vermatsche [Sb, Sulzb.] verb. = etwas zerquetschen; „Die Heidebiere sen ganz vermatscht!“

vermeinen [Sb früher] verb. refl. = sich irren,

vermimbele [Sb] verb. = etwas verwischen, insbes. eine schadhafte Stelle verdecken.

vernappe [Sb, verneppe Sulzb.] verb. refl. = sich verrechnen. „Er hat sich wuscht verneppt“.

vernadert [Sb] part. adj. = auf etwas versessen.

vernusse [Sb, Neunk.] verb. = prügeln, auch refl.

verpritscht [Sb] part. adj. = verloren; „du bischt verpritscht!“

verputze [-butse Sb, -botse Sulzb.] verb. = 1. vergeben, verwinden; 2. leiden können.

verratze [Neunk.] verb. = zanken. Part. adj. verratzt [Sb] = verloren; „du bischt verratzt!“

verraue [Sb] verb. refl. = sich verzweifelnd grämen. „Verau dich nit so!“

verrawaasche [Sulzb.] = verb. refl. = sich aufregen; frz. ravage.

verreise [Sb] verb. = 1. verreisen; 2. zerreißen.

verrope [Sulzb.] verb. = zerreißen. „Ich kennt'ne verrope on verreiße“.

verrote [-rōde Sb, Sulzb.] verb. = 1. verraten; 2. anraten. Rds. „es is em verröt wor“ = es ist ihm zum Heiraten geraten worden.

verromeniere [Sulzb., -rumeniere Güd.] verb. = ruinieren.

versäfe [-sēfe Sb, Güd.] verb. = ertränken, auch refl.

verschaffe [Sb, Kr, Ottw.] verb. = 1. wie hochd.; 2. beschaffen.

verschameriere [Sb, Sulzb.] verb. = verderben, beschädigen, verschrammen. Part. adj. = verschameriert.

verschicke [Sb] verb. refl. = sich vorstellen.

verschitte [Sb, Sulzb.] verb. = 1. verschütten; 2. Rds. „es verschitte bei jem.“ = es mit jem. verderben; „trä'(g)it mir se bis no Rom un setzt se emol nider, do hat mrs bei'ne verschitt!“

verschlunze [Sb] verb. = verkommen lassen.

verschlupe [Sb] verb. refl. = sich verkriechen.

verschnäke [-šnēge Sb] verb. = Geld für Süßigkeiten (Schnäkes) ausgeben.

verschnibele [Sb] verb. = in kleine Stücke zerschneiden.

Verschönerungsrat [Saarbergmännisch] n. = Zimmermann.

verschwin'e [Sb] verb. = verschwinden. Rds. „es is verschwin, wie Kliewestein's Acker.“

versinnert [Sb] adj. part. = in Gedanken verloren. Subst. Versennerung [Sulzb.]. Rds. „ich war ganz en Versennerung“.

versport [Sb früher] part. adj. = mürbe und durchlöchert, z. B. bei Leinwand und Wolle.

verstawert [Sb, Sulzb., Gersw., Kleinbl.] part. adj. = verwirrt.

verstehn [allg.] verb. = verstehn. Subst. Verstehschdemich [Sb, Sulzb.] n. in Rds. „do haschde ke V. devon“ = kein Verständnis davon.

verstrawele [Sb] verb. = zerstreuen.

verstrippen [Neunk.] verb. = lange; Rds. „eine verstrippen“.

vertrippelt [Sb] adj. = zerstreut; „vertr. ankomme“.

vertrillere s. trillere.

vertun [-dün Sb, Sulzb.] verb. = 1. verschwenden; davon Subst. Vertuner m., Adj. vertunig

[Sb früher], vertunerisch [Sulzb.] = verschwenderisch.

verwandt [allg.] adj. = verwandt. Rds. „so vun 100 Löffelstiele verwandt sin“ [Sb]; „jo, so weitläufig, von 100 Micke die hin'ersch“ [Sulzb.].

verwatze [Gersw.] verb. = zerwetzen, Rock z. B.

verwerfen [Neunk.] verb. = Fehlgeburt gebären, von Tieren gesagt.

verwitsche [Sb] verb. = erwischen.

verwo [verwō Sulzb.] Adj. = verwegen.

verzähle [-zēle Sb, Dudw.] verb. = erzähle. Kinderlied: Ich will dr ebes verzehle
Vun der alt Bas Kehle;
Wann se ke Kartoffle hat,
Brauch se ken ze schele etc.
[S. Kinderlieder].

verzatzelt [Sb] part. adj. = zerrissen. S. Zazele.

verzoppelt [Sb, Sulzb.] adv. = zerstreut; „verzoppelter Weis“. Vergl. zoppele.

verzoffelt [Sb] adv. in Zwischenräumen ankommend.

verzwatzere [Sb, Sulzb.] verb. = vor Ungeduld außer sich kommen, schier verzweifeln.

verzwiwele [Sb] verb. = verzwiebeln, durchhauen.

verzwirwelt [Sb] part. adj. = verwirrt.

Vetter [allg.] m. = Vetter. Erst in neuerer Zeit bezeichnet das Wort wieder den Verwandtschaftsgrad. Früher war es hauptsächlich Bezeichnung für ältere Männer, wie „Bas“ für solche Frauen, zunächst Verwandte, dann aber auch allgemein

gebräuchlich. Der Vetter hieß Kusäng, die Base Kusine. Die Sprachreinigung verdrängte allmählich die fremden Worte. Rds. „se sen Vettere zesame“ = sie sind verwandt; „die Vettterschesgrub“ = Grube, an der Vetterwirtschaft besteht.

vibere [Kr. Ottw.] verb. = = lohen, wabern vom Feuer, etc. S. Scholl 102.

viderscht [Sb] adj. = vorderst; „de Hut hin'erschit viderscht uf-hucke“ = falsch aufsetzen.

viel [allg.] bestimmtes Zahlwort = viel. Kompos. zuviel. Rds. „was zeviel is, is zeviel, un wann's gebät is“ [Sulzb.].

vier [allg.] Zahlwort = vier. Davon Viertel n. = 1. vierter Teil; 2. Gartenteil; 3. ein Glas Schnaps. Dim. Viertelche, Vierling [Neunk.] = Viertel, Fruchtmaß.

Vigole [Sb] plur. = Veilchen.

villigen [Kleinbl.] verb. = völligen, den Acker zum letzten Mal vor dem Kartoffelsetzen pflügen.

vissetiere [Sb, Sulzb.] verb. = visitieren.

vlämisch [Sb] adj. = stark-knochig, schwer, grob.

Vogel [vöchel Sb] m. = Vogel. Kompos. Vogelgräblicher plur. = Vogelflüßchen. Dim. Vögelche [Saarbergm.] = Schlagwetter.

Vogt [Neunk.] in Rds. „of d. Vogt“ = Besuchsreihe, besser Fogt? S. Abw. 58.

Völklingen, Ortsname. = Völklingen. Charakteristisch für die alte Völklinger Mundart ist der Spruch:

„Enus us'm Hus,
Mr kenne dich nit bruche,
Mr gehn buche“ (waschen).
S. Hus und buche. Aelteste Form
des Namens Fulkolingas 822.

voll [allg.] adj. = 1. voll.
Rds. „geschliwerte un geschla-
werte voll“ = zum Ueberlaufen
voll; 2. betrunken, voll wie e
Stiwel (Stiefel), e Kanon, e Krot.

voran [vóran Sb, vorān Sulzb.]

= voran. Rds. „voran machen“
= sich beeilen. „Mach voran!“.

Vorlag [Sulzb.] f. = Vorlage,
Vorschuß; „e V. mache“ =
Vorschuß geben, z. B. beim
Gericht.

Vormann [Raßw.] m. = Vor-
mund. Komp. Reckvormann
= zweiter Vormund.

Vorteig s. annehre.

Vortuch [Uchtelf.] n. = Schürze.

W.

waafe [Sulzb.] verb. = klat-
schen, plaudern. Subst. Waaf
f. = Klatschbase.

Wäas [wēs Sb früher, Sulzb.
früher, Fürstenh., Güd., Kleinbl.,
Dirm.] m. = Weizen. Rds. „lu'
mol, der hat Wäas fäl!“ sagte
man früher in Sulzb., wenn jem.
das Taschentuch hängen hatte.

Wachsäppelcher [St. Joh.] plur.
= Zierstrauch mit roten Blüten
und weißen Früchten.

wachse [Sb, Sulzb., wāgse]
verb. = wachsen. Rds. „Die
Kin'er wachse in die Schuh un
Kläder eninn“; „do wachse die
Ken' im Mutterleib“ sagt man
bei fruchtbarem Frühlingswetter,
dem sogenannten Wachswetter
n. adj. zweiwächtig = zum
zweiten Male ausschlagend, z.
B. Kartoffeln.

Wacke [wāge Sb] m. =
größerer Stein. Kompos. Powei-
wacke [Sb früher] = Pflaster-
stein; Wickewacke als Spott-
bezeichnung der Alt-Saarbrücker
von seiten der St. Johanner:

„Saarbrücker Wickewacke
Mit de krumme Sohle,
Der Deiwel soll eich hole!“
[St. Joh.]

Vergl. dazu die elsässische Spott-
bezeichnung „Wagese“. Flur-
bezeichnung. Wackehiwel [St.
Joh.] = Wackenhügel. Adj.
wackehart. Dim. Wäckelche.
Früher gab es ein Wäckelches-
spiel. Während eine Steinkugel
in die Luft geschleudert wurde,
mußten 4 Wäckelchen in mannig-
facher Weise angeordnet werden.

wackerig [Güd., Sulzb.] adj.
= wach.

Wad s. Vade.

Wädel [Sb] = eine Art Tou-
nüre, wie sie früher getragen
wurde.

wadele [Sb] verb. = unbe-
hilfflich gehen. Kompos. Dreh-
waddel = langsamer Mensch.

Wahl [Sb] f. = die Wahl.
Rds. „ich stehn um die Wahl
nit uf“; „ich gewe ke Duwwel
(s. d.) for die Wahl“.

Wahlschd [Sulzb.] Ortsname
= Wahlschied.

währe [Sb, Sulzb.] verb. =
währen. Rds. „Endlich währt
nit ewig“. Adj. während; „wo
warschde dann weder die während
Zeit?“

wahrscheins [Sulzb., -schains
Rentrisch] = wahrscheinlich.

waijere [Sulzb.] verb. = wiehern.